

Ein Rotor fehlt noch

Neue Windenergieanlagen in Schwarme bald betriebsbereit

SCHWARME (ah) ■ Die fünf neuen Windenergieanlagen (WEA) im Schwarmer Bruch gehen voraussichtlich innerhalb der nächsten zwei bis drei Wochen in Betrieb. Dies stellte Joachim Mrotzek, Geschäftsführer der Firma „WindStrom“, während eines Ortstermins in Aussicht. Die Unternehmensgruppe mit Sitz in Edemissen tritt als Planungsbüro des insgesamt 18 Millionen Euro teuren Projekts auf.

Die Anlagen des Herstellers „Enercon“ verfügen über eine Nennleistung von jeweils 2 000 Megawatt. Sie speisen jährlich rund 24 350 000 kWh Strom in das Netz des Energieversorgers „E.ON Avacon“ ein und decken damit den Bedarf von 7 000 Haushalten. Die Trasse zum Umspannwerk in Homfeld hat die Firma „WindStrom“ selbst gelegt. Ihr Projektentwickler Hauke Eggers-Mohrmann erklärte, dass die bestehenden drei WEA in ihrer Leistung nur unwesentlich beeinträchtigt würden. Sollte es zu spürbaren Einbußen kommen, sei ein finanzieller Ausgleich möglich.

Durch eine viel diskutierte

Änderung ihres Flächennutzungsplans hatte die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen die fünf zusätzlichen Standorte für WEA im Schwarmer Bruch erst ermöglicht. Anzahl und Höhe der Anlagen hatte die Gemeinde Schwarme nach Gesprächen mit „WindStrom“ in einem separaten Bebauungsplan festgelegt.

„Wir hätten mehr und höhere Anlagen bauen können“, sagte Mrotzek.

„Das hier ist ein Kompromiss, mit dem wir sehr zufrieden sind.“



Das „WindStrom“-Team mit (v.l.) Projektleiter Mirko Röhren, Geschäftsführer Joachim Mrotzek und Projektentwickler Hauke Eggers-Mohrmann auf der letzten Baustelle im Schwarmer Bruch. Die anderen vier Anlagen sind bereits komplett.

Foto: Hapke